



Deutsches Weininstitut GmbH
Pressestelle
Platz des Weines 2 • 55294 Bodenheim
Ernst Büscher
Telefon 06135 9323-156
ernst.buescher@deutscheweine.de
www.deutscheweine.de

2. Dezember 2021

Pressemitteilung

Der Weinjahrgang 2021 in den deutschen Anbaugebieten

Rheingau 3200 Hektar

Schwierig, aber letztlich weniger schwierig als befürchtet - so verlief das Weinjahr im Rheingau laut Andrea Engelmann, der Geschäftsführerin des regionalen Weinbauverbands. Ursache war auch hier der Falsche Mehltau, der bis September durchgehend für „Befallsdruck“ sorgte. „So extrem war er die letzten Jahre noch nie“, sagt Engelmann. Totalausfälle habe es vor allem beim Merlot gegeben, der aber nur auf etwa 0,5 Prozent zwischen Hochheim am Main und Lorch wächst. Die Weinerzeuger hatten außerdem das Problem, dass die Säurewerte der Beeren lange hoch waren, zugleich war wegen des Pilzes viel Blattwerk verlorengegangen, das an Säure-Abbau und Traubenreife beteiligt ist. Die Wende brachte schließlich auch im Rheingau der sonnige September. Deshalb habe man nun gute Qualitäten im Keller und sei „alles in allem“ doch zufrieden mit dem Jahrgang. Der Riesling, der auf einen Anteil von 80 Prozent im Anbaugebiet kommt, profitierte von der im Vergleich zu den Vorjahren um drei bis vier Wochen später eingesetzten Lese. Die Weine hätten „ein feines Bukett“, so die Geschäftsführerin. Schätzungsweise 220 000 Hektoliter Most wurden geerntet - vier Prozent weniger als im Vorjahr und drei Prozent mehr als im Schnitt der vergangenen zehn Jahre. Ein paar Winzer hätten auch edelsüße Spezialitäten geerntet, und manche ließen Trauben für Eiswein hängen, berichtet Engelmann.